

# Den Himmel von oben sehen

## Vom Nenzinger Himmel zum Dreiländergipfel Naafkopf (2569 m)

Die Wanderung über dem Talschluss des Vorarlberger Gamperdonats führt durch drei Länder und bietet neben besonderen Naturerlebnissen die besten Ausblicke auf den Nenzinger Himmel.

### Bergwanderung

<b>Schwierigkeit</b>	mittelschwer
<b>Kondition</b>	groß
<b>Ausrüstung</b>	komplette Bergwanderausrüstung, Fernglas zur Beobachtung von Steinböcken und Hirschen
<b>Dauer</b>	8 Std.
<b>Höhendifferenz</b>	↗ 1580 Hm

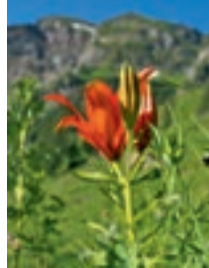
[www.DAVplus.de/tourentipps](http://www.DAVplus.de/tourentipps)

**Ausgangspunkt:** Gasthof „Gamperdona“ im Nenzinger Himmel (1360 m), nur mit dem Wanderbus von Nenzing aus erreichbar: Tel. +43 5525 62594, [www.wanderbus.at](http://www.wanderbus.at) oder Tel. +43 5525 62217, [www.nenzingerhimmel.at](http://www.nenzingerhimmel.at)

**Ab München:** bis Nenzing: Auto 2,5–3 Std., Bahn 4–5 Std.; Wanderbus von Nenzing in den Nenzinger Himmel ca. 30 Min.

**Einkehr/Stützpunkte:** Alpengasthof „Gamperdona“ (1360 m), bew. Mai–Okt., Tel. +43 5525 64606 – [www.himmelwirt.com](http://www.himmelwirt.com); Pfälzerhütte (2108 m), bew. Juni–Okt., Tel. +423 263 3679

**Karte/Führer:** Landeskarte der Schweiz, Blatt 1156



„Schesaplana“ 1:25 000; Mayr, Bodensee – Rätikon (Rother)

**Weg:** Ausgehend vom Gasthof „Gamperdona“ verlässt man die Siedlung nach Süden auf einem breiten Weg in Richtung Güfelalpe und Pfälzerhütte. Am Talschluss – dort sind am Hang seltene

Feuerlilien zu finden – zieht ein schmaler Fußpfad im Zickzack rechts (westlich) hinauf und unter den Ausläufern des Gorfion über das Weidegebiet von Vermales hinweg und zur Pfälzerhütte im Bettlerjoch (ca. 2,5 Std.). Von der Pfälzerhütte geht es südwärts entlang der liechtensteinisch-österreichischen Grenze hinauf zum Naafkopf (2569 m, 1 Std.). Nach dem Wiederabstieg zu P. 2178 führt die Runde südwärts abweigend über den liechtensteiner Höhenweg mit herrlicher Aussicht ins Gamperdonatal vorbei am Barthümeljoch zur „Gross Furgga“ (= Hochjoch, 2358 m). Dort wechselt der Weg auf die Schweizer Seite. Entlang der südlichen Ausläufer der Hornspitze erreicht man die „Chlei Furgga“ oder Salaruel-Joch (2245 m). Von hier steil und steinig hinab durch das sog. Salaruel zum



Hirschsee. Von hier erfolgt der Abstieg ins Tal entlang des Tschalanzerbachs.

*Ein Kurzporträt des Nenzinger Himmels lesen Sie auf Seite 37.*

